

waren größere Demonstrationen für die Amovienheit des Staates in Schlesien, Demonstrationen deutschfeindlichen Charakters gar nicht zu befürchten. Selbst wenn dafür agitiert worden wäre, würde es schwer gelingen sein, solche in größerem Maßstabe anzuregen. Die drei Mütter der hiesigen Faktionen müssen das wohl und es werden es mit gutem Willen nicht nicht ihrer fremdlichen Dignität zuzulassen, wenn es nicht zu unlieblichen Auswüchsen kommt. Jedenfalls ist aber ihre weise Vorsicht erfreulich. Kaiser Wilhelm hat es verstanden, allenwärts an seinen Feinden im Innlande sowohl, als im Auslande die Augen zu wachen und es ist nicht zu bezweifeln, daß in jedem Sinne und sein Manöver ausüben nach Schlesien ein Verbringungs Weg wird.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

* Berlin, 8. September. (Sohnradikale) Heute früh halb 7 Uhr fuhr der Kaiser auf der Nacht „Sohnradikale“ unter dem Namen der Hollnis und Aller liegenden Kreisgasse von Genuf und nach Sondersburg, wofür er um 8 Uhr in der Ferne fuhr und sich in das Mandiervergnügen begab. Gleich nach dem Aufbruch in offener vierpänniger Kutsche mit Mandiervergnügen bei Düppel begannen. Um 8 Uhr begann das Mandier bei Sondersburg und Düppel. Nach der Generalfahrt war die Division mit der Kaiserfamilie Sonntag Abend an der Ostseite bei Alsen gelandet und dann auf Sondersburg nachwärts; die Westdivision fand bei Fienburg und Adersleben; ihre Flotte war in Alsen Hafen Alsen, mit der Torpedoflotte war in Alsenburg. Die Division sollte sich des Landes bemächtigen, ihr Gros war in Düppel, die Kaiserfamilie in Sondersburg. Die Westdivision sollte Sondersburg halten, die Ostdivision mit Unterstützung der Kaiserfamilie den Übergang über den Alsen nach dem Festlande erzwingen und dann durch Flottenangriff von der See aus die Westdivision aus der Düppelstellung treiben. Die Westdivision wollte die feindlichen Landungen durch die Torpedoflotte verhindern und ihre Stellung bei Düppel behaupten. Der Angriff der Division von Sondersburg aus gelang in Folge der Unterwerfung durch die Kaiserfamilie vollkommen. Die Lande in Westfalen 200 Mann, welche mit einem Flottenangriff bei Düppel den Alsen einnehmen, die Lande gegen die Alsen und die Alsen. Um 10 Uhr wurde das Gefecht wieder aus der Kaiserfamilie abgebrochen. Um 11 Uhr wurde das Gefecht wieder aufgenommen. Das Victors vran mit Manntruppen über Düppel nach Alsen vor, während das Victors nach Alsen zurückging. Die Truppen gegen Alsen auf dem Gefechtsfeld. Der Angriff der Torpedoflotte auf die Kaiserfamilie wurde durch die Kreuzerflotte „Trene“ unter Prinz Heinrich abgefangen. Der Schluss des Mandiers erfolgte um 11 Uhr. — Der Kaiser traf um 4, Uhr in Jagdunlage an der Landungsbrücke ein und fuhr in offener Zwischenstunde nach dem Schloß, wofür er um 8 Uhr geschloß. Das Zivilkabinett des Kaisers reiste bereits heute früh nach Berlin ab und geht demnach nach Schlesien weiter. Die Mandierflotte, sowie das hiesige Geschwader sind gestern Nachmittag nach Sondersburg auf Alsen abgegangen.

— (Fürst Bismarck) hat auf der Reise nach Paris am Sonntag früh aus Berlin abgehrt. Sein Salomonen wurde nach dem Steitiner Bahnhof auf der Verbindungsbahn übergeführt und dort in den Steitiner Kurierung eingestellt. Auf dem von Passagieren sehr belebten Bahnhof verabschiedete sich die Kaiserfamilie, und das Publikum eilte zu dem Salomonen, an dessen Fenster der Fürst Bismarck stand. Als ein Hoch nach dem andern ausgedrückt wurde, erhob er sich, zog seinen großen Schlapphut und dankte nach allen Seiten, ebenso die Fürstin.

— Der Reichskommissar Major v. Wismann ist gestern in Bremen eingetroffen und besuchte um 10 Uhr die Kaiserfamilie. Auf dem ganzen Wege und während der Besichtigung der verschiedenen Abteilungen der Ausstellung wurde Major v. Wismann von der Bevölkerung herzlich begrüßt. — An dem gestern Nachmittag zu Ehren Wismanns im neuen Parktheater stattgehabten Festessen nahmen ungefähr 300 Personen teil. Bürgermeister Buff bestimmte die Gäste; alsdann brachte Konigl. Wessels ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Rede des 2. Seebataillons intonierte die Nationalhymne, die von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Bürgermeister Buff toastete darauf auf den Pionier der deutschen Interessen in Ost-Asien, Major v. Wismann, der erst kürzlich seinen Geburtstag gefeiert habe und daher doppelt zu feiern sei. Major v. Wismann dankte herzlich und schickte mit freudigen Worten seine lieben Eltern; die er im Auftrag des Kaisers mit Glückwünschen der Kaiserlichen Marine, sowie der eigenen Truppen ausgesandt habe. Nach den Reden ging mit England sei der Victoria Ryana der wichtigste See für Deutschland. Darauf zu streben, das erste Dampfschiff dort

zu besorgen, sei die erste Aufgabe der Nation; er rechne in dieser Beziehung in erster Linie auf Bremen, auf welches er ein Hoch anbringe. Eine ganze Menge von Toasten folgte nach. Zwei Begegnungsbelegungen an den Fürsten Bismarck und an den Fürsten Sodenlohe Augenberg wurden abgelegt. Nach Beendigung des Festens beehrte Major v. Wismann die Jubiläumsgäste des Festplatzes. Schließlich vereinigte sich die Jubiläumsgäste ebenfalls in der Kaiserfamilie. Um 11 Uhr wurden die heutigen Fortschritte in v. Wismann nach Hamburg abgeheft.

— (Genuf Wajon) ist der „Times“ zufolge in Lunenburg eingetroffen. — Inauguration liegt auf dem halben Wege zwischen Myriapoda und dem Viktori Prinzess-See. Da die Nachricht von der Ankunft Genuf in Lunenburg wohl einige Monate gebracht haben dürfte, bevor sie nach Japan abgegangene, wird angenommen, daß Genuf bereits an seinem Hauptziele angekommen ist.

— (Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Wilmmer) der im letzten Reichstage den Reichsrenten vertrat, ist am Sonntag in Charlottenburg gestorben. Wilmmer ist 55 Jahre alt geworden. Um Reichstagsrat er setzen auf, galt aber als ziemlich einflussreich innerhalb seiner Partei.

— (Ueber den neuen Militärakt) schreibt die „Post“: „Nach verlässlichen Mitteilungen wird der nächste Reichshaus feinerlei Forderungen enthalten, welche über die gegenwärtigen Bestimmungen oder Reformationen des Heeres bezogen. Den Vorschriften gemäß werden beratige Forderungen bis zum Ablauf des Septennates nicht mehr gestellt werden. Ebenso wenig liegt es in den Intentionen, eine Vorlage einzubringen, welche die eventuelle Forderung einer Gehalts- und Beförderung einzelner Offiziersklassen zum Gegenstand hätte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in Bezug auf die Beschaffung der Pferde der berittlenen Offiziere nicht berittlenen Truppen Erleichterungen geschaffen werden. Forderungen zu begangen, welche sich auf die weitere Durchführung der neuen Bewaffnung oder auf Ausrüstungsgegenstände beziehen, wird keineswegs ausgeschlossen sein; diese Forderungen aber keine Beurlaubung der öffentlichen Meinung im Gehege haben.“

— (Die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagsarbeiten) werden durch handelspolitische Erörterungen erhöht. Diese werden sich zweifellos auf die Vorlage des deutsch-russischen Handelsvertrages beziehen. Der wichtige Nachteil dieses Vertrages, nämlich die Lockerung der Handelsverhältnisse mit Rußland als großer Erfolg betrachtet, und wesentlich dazu hat die vorjährige Amovienheit des deutschen Kaisers in Konstantinopel beigetragen. Die Vertragsbestimmungen sind für Deutschland recht günstig.

— (79 Arbeiter-Vermählungen) haben in Berlin im Monat September schon stattgefunden. Am heutigen Montag wurden allein 29 abgehalten. Die rabale Richtung agitiert gegen für den Austritt der Arbeiter aus der Landeskirche. Die Gewässigen sind einflussreich gegen diese Richtung.

* Hamburg, 8. September. Der Reichskommissar Major v. Wismann ist für den 12. Uhr Mittags hier eingetroffen und in „Hamburger Hof“ abgeblieben. Nachdem daselbst das Festlich abgenommen war, erfolgte die Leihung der Erb- und der Freiheitsmünzen. Nachmittags 6 Uhr findet im „Hamburger Hof“ zu Ehren des Reichskommissars ein großes Festbankett statt, an dem gegen 300 Personen theilnehmen werden.

* Estin, 8. September. Großherzog und Großherzogin von Oldenburg trafen heute Morgen hier ein und nahmen im Jagdschloß Guldentein Wohnung.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 8. September. Das Ministerium des Innern lehnte die Genehmigung der Statuten des Vereins „Liga nationale“ in Triest ab, weil nach demselben der Verein als politischer angesehen werden müßte und zum Edmantel staatsgefährlicher Verbrechen gemacht werden könnte. Der Statutenentwurf ist fast gleichlautend mit den Statuten des aufgelösten Vereins „Pro patria“.

Italien.

* Rom, 8. September. Das von uns im gestrigen Blatte angekündigte Krisi-Dankfest in Florenz wird am 24. September stattfinden. — Der offizielle „Kapitan Fracassi“ tadelt die rabitalen Gegner des Dreiebundes und sagt, den Dreiebund bekämpfen, heiße den Krieg wollen; Italien werde entweder dem Dreiebund treu bleiben, oder es werde völlig isolirt sein, und dann würde das italienische Heer auf drei Millionen Mann verstärkt werden müssen, was eine halbe Milliarde Francs kosten würde. Der Artikel schließt mit den Worten: „Dante an Campofiore“.

— Gestern verhandelte die Polizei eine antimonaristische Kampagne, die Barzanti zum Gegenstand haben sollte, im rabitalen Verzeue.

Salvadorer das Abendblatt hin. Es enthielt eine kurze Anzeige über den Einbruch. Er las es ganz durch und bemerkte mit Befriedigung, daß man in Ausdrücken der höchsten Achtung von ihm sprach. Der Besuch, den er im Spital gemacht, wurde herabgezogen als ein Zeichen seines außerordentlich guten Verzeues. Ganz am Schluss stand, daß man übrigens den Thäteren auf der Spur sei.

— Er lächelte. Wüste er doch, daß die Kammerjungfer geordnet war, ohne den Thäter genannt zu haben, und daß der Schein sich höchstens auf jene vorgeworfenen Vermuthungen beziehen konnte, welche der Polizei-Kommissar oberflächlich erwähnte. Sodann begab er sich in das Spielzimmer, wo er mit einem lauten Hallo von seinen Freunden empfangen wurde.

„Wir haben gedacht, Du kommst heute nicht“, sagte einer.

„Du, ist das Alles wahr, was im Abendblatt steht? Das ist ja wunderbarlich, daß ich Dir ja gar nicht ähnlich, daß Du so viel Silber und Wertpapiere in einer unbewohnten, einsamen Villa läßt.“

„Bei diesen Zeiten“, bemerkte ein Dritter.

Baron Naid erklärte ihm so halb und halb, wie Alles gekommen war, und dann legte man sich zur Ruhe.

Der Baron spielte an diesem Abend mit besonderem Glück, er schenkte den Karten seine ungeheure Aufmerksamkeit. Schon lange war er nicht so gefächert und zugänglich gewesen.

Dies veranlaßte Graf Greus zu der Bemerkung: „Der Einbruch scheint beruhigend auf Dich eingewirkt zu haben, denn Du hast lange nicht so gut gespielt.“

Baron Naid, der sich durch diese harmlos gemachte Aeußerung getroffen fühlte, was sein Partner nicht ahnen konnte, wurde einseitig und mit dem guten Spiel hatte es ein Ende.

Als der dritte Akker zu Ende war, verließ er das

* Neapel, 7. September. Das Kaiserpaar „Ginburg“ ist aus London in Maddalena eingetroffen. Die Stommandanten des englischen Schiffes sowie ein Theil des Gastes besuchten in Begleitung der Admiralin Loveta und Labrador das Grab des Seebegleiters Garibaldi.

Frankreich.

* Paris, 8. September. Drummond, der Verfasser des Buches „La France juive“, dem Premier den größten Theil der Guayllungen über den Boulangismus verdacht, behauptet, der Graf von Paris bestehe ein Schreiben Boulangers, in welchem dieser sich zur Wiederherstellung der Monarchie gegen eine Jahresdotations von 200.000 Francs, die Verleihung des Herzogtitels und des Marschallstabes verpflichtete.

— Gestern fand die Beerdigung Alexander Chatrians statt; die bei der Feier gehaltenen Reden wurden durch die Worte: „Es lebe die Gung-Vöhring!“ unterbrochen.

— Wie mit Bestimmtheit bekannt, soll eine französische Expedition am 18. September nach Dahomey aufbrechen. Die Dahomeyer treffen Vorberetzungen zu energischen Widerstande.

Belgien.

K. Lüttich, 8. September. Gestern fand die feierliche Eröffnung des internationalen Sozial-Kongresses statt. Auf dem erhöhten Platze im Verlammlungsstade bemerkte man u. A. die Mitglieder des deutschen Reichstages Fürst v. Schorlemer-Alt, Baden, Sie, Lingen und v. Grand-Vill, ferner Graf D'outre und das Mitglied des österreichischen Herrenhauses Graf Kestelin, das Mitglied des englischen Oberhauses Lord Morsham, die belgischen Bischöfe, der Bischof von Trier Dr. Koram. Nachdem ein Gebet abgehalten worden, wurden Telegramme des Papstes und des Königs Leopold von Belgien und Zuschriften des Cardinals Gibbon, Dr. Windthorst's und des Cardinals Manning vorseien. Das Schreiben des Letzteren erregte Sensation. „Arbeit und Lohn den Grundbedingungen aller menschlichen und thierischen Lebens voranzuführen, so lehrt sich Cardinal Manning u. A.“, was heißt, die göttliche und natürliche Ordnung umkehren. Das oberste Gesetz für die Industrie- und Wirtschaft ist das Stützende. Ausgehend von dieser festen Basis auf die Moral, behauptet ich, daß der Mensch und eine gerechte Forderung in Betreff der Vergewaltigung und anderer ihrerer Arbeit ist. Für sonstige Arbeit ist die Bezahlung nicht das Angemessene.“ Manning spricht sich sodann gegen die Fabrikarbeit verheiratheter Frauen aus, welche dieselben ihren Kindern entziehe, und fordert für alle anderen Arbeiterinnen einen Ahter oder Fehlbewandlung, er vertritt die Arbeit von Kindern im schulpflichtigen Alter und vertritt die Arbeit von Frauen in den erwerbsfähigen oder während der Nacht. Ferner fordert er die Sonntagstruhe, sowie Schiedsgerichte für alle Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. — Abgeordneter D'ocham überbringt die Grüße der Katholiken Deutschlands und spricht speziell im Auftrage Dr. Windthorst's dessen Bedauern, nicht nach Lüttich kommen zu können, aus. Hierauf hat der Bischof von Lüttich, Mgr. D'ontreuil die Eröffnungrede. Nämlich erinnert an die letzten Geschehnisse, Briefe und Reden des Papstes, die sich mit der sozialen Frage beschäftigen, und speziell an das Schreiben, das der Papst anlässlich der Weltnar Arbeiterkongress an Kaiser Wilhelm II. richtete. — Graf D'ome sprach sodann Namens der Katholiken Oesterreichs und ein Vertreter der Studentenpolitik begrüßte die Verlammlung Namens der katholischen Universitätsjugend. Nach mehreren weiteren Ansprüchen wurde die erste Sitzung geschlossen.

Großbritannien.

* London, 8. September. Bei der Einweihung der neuen Synagoge zu Hammermitt sagte gestern der Oberbürger Dr. Alder, er habe Nachrichten aus zuverlässiger Quelle, welche keinen Zweifel darüber lassen, daß trotz aller officiellen Abkühlungen — eine große Judenverfolgung in Rußland geplant und bevorzueht sei.

Orient.

* Sofia, 8. September. Hiersehl wurden heute die Reserven für die Sozranje abgehalten. In den meisten Bezirken wurden die Regierungskandidaten gewählt. Die Wahl in Bledna und einigen anderen Orten ist für die Opposition günstig ausgefallen. In Genuf wurden in den 295 Wahlbezirken 200 regierungsfreundliche und 35 oppositionelle Abgeordnete gewählt. Es herrscht infolge dessen großer Volksjubel. Swatzen für den Fürsten und Siamantow wurden verurtheilt. Ueberall sind die Wahlen ruhig verlaufen, vielfach haben Abstimmungen für die Regierung statt; alle Minister sind u. A. zu Abgeordneten gewählt.

Baron Naid, vorfüßend, daß er sehr wichtige Briefe zu schreiben hätte.

Graf Greus engagierte ihn zu einer Jagd für den anderen Tag, aber er entschloß sich mit der Bemerkung, daß es ihm dränge, seine Geschäfte hier zu beenden, um nach Meran zu reisen, wo es den Winter anbringen wolle.

„Ist er denn brüskant?“ fragte Baron Quittner, als er sich entfernte hatte, der ihn überhaupt nicht kannte.

„Sehr gesund scheint er nicht zu sein“, warf Graf Greus ein.

„Wir macht es den Einbruch, als ob der Baron Naid, wie wir in England sagen: kein Seletzt im Kasten hätte“, bemerkte Mr. Arthur, der früher Attache der britischen Legation in Florenz gewesen war.

Die Gesellschaft lachte laut auf.

„Wie ist das zu verstehen, Arthur?“ fragte man.

„Das will ich meinen“, war die Antwort, „daß man ein unbedeutendes Geheimniß hat, welches man vor der Welt zu verbergen trachtet.“

„Naid, das trifft nicht zu“, erwiderte Graf Greus.

„Baron Naid ist ein Sondersling — würdlich trocken, aber er ist allgemein geachtet und ich habe noch nie etwas über ihn gehört.“

„Ja, haben seinen Sohn kennen gelernt in Florenz“, fuhr Arthur fort. „Er ist, glaube ich, auf der Hochzeitsreise mit seiner jungen Frau — Charmante Leute, aber es kam mir auch vor, als ob er einen Knoden von des Waters Seletts mit sich herumtrüge.“

„Es liegt so eine ausgeprochene Melancholie in den Weiden.“

„Arthur, hast heute Alles erzählt auf.“

„Der junge Naid hat gerade heute Winter verloren, seiner Frau ist die Taute im Frenhaus gestorben; ich glaube, das ist genügend Grund zur Melancholie“, sagte der gutmüthige Greus.

„ohne ein englisches Seletzt im Kasten zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

mehr. Morgen um 10 Uhr bin ich bei Ihnen mit dem Geld.“

„Nun, da machen wir es so, ich werde um zwölf Uhr zu Ihnen kommen.“

„Dürfte ich nicht bitten um zwei Uhr.“

„O ja“, bemerkte Baron Naid, „die Dörse nimmt Sie ja bis dahin in Anspruch.“

„Vor zwei Uhr komme ich nie nach Hause.“

„Also sagen wir drei Uhr“, und mit diesen Worten empfahl sich der Baron, der sehr zufrieden war mit dem Gange seiner Angelegenheiten, die noch vor vierundzwanzig Stunden einen so drohenden Charakter trugen. In Wahrheit, das Unglück, das ihn in der letzten Zeit so entsetzlich verfolgt hatte, schien erschöpft. Gest ist nicht eine Sage, daß alle sieben Jahre sich des Menschen Geschick ändert? Sieben volle Jahre waren verstrichen, vielleicht durfte er jetzt auf sieben gute Jahre hoffen. Wenn es nur keine Erinnerung gäbe, wenn es nur möglich wäre, die Vergangenheit gleich dem Tode in ein ewiges Grab zu versenken, von wo es keine Rückkehr giebt!

Nachdem sich vor sich hinblühend begab sich Baron Naid festen Schrittes in das abelige Kasino, wo er gewöhnlich um 8 Uhr zu dinnem pflegte. Wieder seine Gepflogenheit war er zu Fuß gegangen. Die Ereignisse der letzten Tage hatten selbst seine feste Natur angegriffen und er empfand das Bedürfnis zu gehen, rascher zu gehen, wie dies immer der Fall zu sein pflegt, wenn das unruhige Gemüth die Oberhand gewonnen. Es war ihm ein wohlthätendes Gefühl, als ihm die Bedientenen des abeligen Kasinos mit gewohnter Euerbietung entgegenkamen.

Er setzte sich an seinen Tisch, der immer für ihn reservirt war, und Niemand von jenen, die ihn beobachteten, ahnte, welche schwere Last der Mann in seinem Herzen trug.

Als er beim Defert angelangt war, legte ihm der

Baron Naid erklärte ihm so halb und halb, wie Alles gekommen war, und dann legte man sich zur Ruhe.

Der Baron spielte an diesem Abend mit besonderem Glück, er schenkte den Karten seine ungeheure Aufmerksamkeit. Schon lange war er nicht so gefächert und zugänglich gewesen.

Dies veranlaßte Graf Greus zu der Bemerkung: „Der Einbruch scheint beruhigend auf Dich eingewirkt zu haben, denn Du hast lange nicht so gut gespielt.“

Baron Naid, der sich durch diese harmlos gemachte Aeußerung getroffen fühlte, was sein Partner nicht ahnen konnte, wurde einseitig und mit dem guten Spiel hatte es ein Ende.

Als der dritte Akker zu Ende war, verließ er das

Johannes.

(Der Nachtrag unserer Original-Verichte ist nur mit Druckmaschinen gedruckt.)

Sanitäre Verbesserung. Seit mehreren Tagen ist man auf der Stelle des Fährdamms, welcher sich gegenüber von Krammich...

Abtheilungen-Verfügen. Gestern begann an der Antiknischen Hauptstraße der französische Stützen...

Konfirmation. In der Glaubenkirche findet am kommenden Sonntag die Konfirmation der zu Michaelis die französische...

Der Steuergaben-Verein nach Stolze wird Ende dieses oder Anfang nächsten Monats in der im Abgeordnetenhaus...

Verheirathungen. Ein Verheirathung, welche bereits vor einigen Tagen bei uns nächsten Sonntag auf der letzten Monats...

Stadtvorordneten-Versammlung. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

Stadtvorordneten-Versammlung. Halle, den 8. September. Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung fanden 18 Punkte...

dem Gemüthe, die Thiere aufzuhalten, kam der Mann zu Halle, jedoch...

Am die Grapierische Gedächtnis. Am vergangenen Freitag ist der Mann...

Christler Einzige. Das Volk, das die Grapierische Gedächtnis...

Nachhaken. Derselbe hat bereits gemeldet, bei dem Gastwirt...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton. 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

Heber 20 Personen sind bereits erkrankt. Die Entschlung wird auf den Genuss...

T. Bremen, 8. September, 8 Uhr 23 Min. Vorm. Telegramm unseres...

P. Paris, 9. September, 8 Uhr 43 Min. Vorm. Telegramm unseres...

P. London, 9. September, 9 Uhr 36 Min. Vorm. Telegramm unseres...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

W. B. Southampton, 9. September, 8 Uhr 55 Min. Vorm. Sämtliche...

Don sozialpolitischen Katholikentag zu Lüttich.

(Berl. Politische Literatur.) Lüttich, 8. September. In der heutigen Nachmittagsung...

Eisenach, 8. September. In Kaltenbornheim verordnete der Einwohner...

Dresden, 8. September. Der Staatsminister v. Positz-Balkhoff...

Saundburg, 8. September. Der Führer der ostpreussischen...

Bern, 8. September. Der Bundesrath hat heute die Tagesordnung...

Paris, 8. September. Als Termin für die allgemeinen Wahlen...

St. Etienne, 8. September. Durchschlagende Wetter im Arriere...

New-York, 8. September. Fräulein Varanbia, die Tochter...

Berliner Börse.

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes items like Credit, Renten, and various bonds.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtlich Wetter am 10. September.

Kalender.

Innerer Klink, täglich 7-8 1/2 Uhr. Geb. Rath Prof. Weber. Cistern-Klink, 7-8 1/2 Uhr. Prof. Dr. Scharf.

W. Hofen, 9. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. Telegramm unseres...

W. Hofen, 9. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. Telegramm unseres...

W. Hofen, 9. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. Telegramm unseres...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“. Berlin, 9. September 9 Uhr 15 Min. Vorm.

W. Hofen, 9. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. Telegramm unseres...

W. Hofen, 9. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. Telegramm unseres...

W. Hofen, 9. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. Telegramm unseres...

Für Patienten!

Badewannen jeder Größe, sowie Sitzbadewannen gebe auf jede beliebige Zeit leihweise ab.
Moritz König, Rathhausgasse 9 u. 10.
Fernsprechanchluss Nr. 492.

Aechter Brandt-Kaffee,

anerkannt bester Kaffeezusatz,

von **Robert Brandt in Magdeburg,**
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Warnung.

Aufs Neue rufen wir unsern Mitbürgern ab, Schwaben, der um eine Unterführung anzufragen, etwas zu geben. Zur Bekämpfung der Bedrohlichkeit und Würdigkeit ist Stadtdiakon Wehrmann, Krusenbergstraße 8, 2 Et., bereit.
Der Gefängnis-Verein.

Achtung.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ist ein **Paar wollenen Tücher** (Trenntücher Fabrika) im Ganzen oder getheilt gegen Kauffe billigt zu verkaufen.

Frau Marie Köppel,
Landwehrstr. 16, II r.

Bierdruck-Apparate



Patent-Normal-Zapfhähne
empfehlen

Herm. Graeger Nchf.,
Halle a. S., Geisstr. 58.

Fabrik für Bierdruck-Apparate.

Die alleinige Ausnutzung des Patents ist von mir erworben worden und können die Patentfäähne einzig und allein nur aus meiner Fabrik bezogen werden

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Rotan's Selbstbewahrung

80. Markt, Nr. 27. Bildl. Preis 3 Mark. Bei es Jeder, der an dem Folgen solcher Fehler leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Bräuge-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Das oftmals durch ganz einladend, leicht zu beschaffende **Ganzmittel** überaus große Heilwirkungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der freien Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, logenanten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen, es wird höchst verdaulich von Dichters Verlags-Anstalt in Leipzig.

F. Kohlhardt

prakt. Zahnarzt.
Meister für operative Zahnheilkunde und Zahnst.
Zahnziehen (Schmerzlos) mit Ladgas.
Gießstraße 20.



Hugo Bornschein,

Buchbindermeister in Reuschberg,
Vertreter des
General-Anzeiger zu Halle a. S.
für **Dürrenberg und Umgegend,**
empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Einbände aller Art, sowie alle in's Fach einfallende Arbeiten. Ausnahme für Annoncen, sowie für Bestellungen auf den „General-Anzeiger“.

Ausverkauf.

Wegen bevorstehenden Umzuges verkaufe sämtliche Lagerbestände meines **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazins** zu herabgesetzten Preisen.
A. Böttcher, Tischlermeister,
Gr. Märkerstr. 24.

Dampfschornsteine

Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.

ingöfen

bewährten Systems
f. Ziegelsteine (v. ca. 9000 M. an) Kalk, Thonwaaren, Cement

Munscheid & Jeenicke,
in Dortmund.

Glacéhandschuhe f. Damen u. Herren

(eigenes gediegenes Fabrikat) empfehle sehr preiswerth in großer Farbensauswahl.
G. Merkwitz, Kleinschmieden 45.

Seitens geriebenen Raffschuch mit Vanille-Guß, alle Sorten Obst, May, Mohr, Karoffelstücken und Kaiserzwickel von überaus feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch **Carl Koch, Grenzt. 1. Fernspr. 581.**

Bei vorkommenden Familienfestlichkeiten liefert zu **besonders billigen Preisen** frei Haus.

Das größte reine Roggenbrot liefert die **Brotfabrik Vereenig. 1 u. 2** die bekannten Verkaufsstellen.

Loefflund's Milch

für kleine Kinder

Leichtverdauliches
schmackhaftes
kräftiges
nährmittelbildendes
Nährmittel

Apertlich
von der Gesellschaft
Ed. Loefflund & Co. Stuttgart

Preis per Biiche M. 1.—,
Ferner:
Loefflund's Kindermilch
peptonisirt mit Weizen-Extract, für Säuglinge mit schwacher oder gestörter Verdauung als die zuträglichste Speise von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Per Biiche M. 1.20 in allen Apotheken.

Kinderwagen,
sowie alle **Korbwaaren**
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Franz Teßlössy,
Halle a. S., Gr. Schlaum (Forelle).

Buchdruckerei W. Kutschbach

Halle a. S.
Zinkgartenstrasse 4a.

Drucksachen aller Art,

insbesondere
Circulars, Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Adresskarten, Zeitungsbeilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc.
werden in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen angeführt.

Zwei grosse Rotations-Maschinen

(Druck auf Rollenpapier),
Schnellpressen sowie eine Anzahl der zweckmässigsten Hilfsmaschinen ermöglichen die grössten und umfassendsten Druck-Aufträge bei billigster Preisnotirung zu erledigen.

Meine Stereotypie,

mit den neuesten Hilfsmaschinen versehen, ermöglicht die bei Massenproduction erforderliche Vervielfältigung des Satzes.

Druck-Aufträge

werden Zinkgartenstrasse 4a sowie Grosse Ulrichstrasse 36 in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“ angenommen.

Mein Insektenpulver

tödtet sämtliche Insekten, gleichviel ob kriechend oder fliegend, als: Mücke, Fliegen, Wanzen, Schwaben etc., zu haben bei
Albert Schilke, Hirtengasse, Franz Mohr, Geisstr., Ernst Jentsch, Leipzigerstrasse 31, in Sandberg bei Freiberg. Cäse.

Pariser Gummiartikel

in originaler Ausstattung.
Drogerie C. Kaiser,
Inhaber Christian Jentich, Apotheker.
Gr. Wolfenbüttel-Str. 4. **Parasachen:**
broad empfiehlt die Bäderer von **F. Ongo, Moritzstr. 4.**

A. Pfeiffer, Mechaniker,

Halle a. S., Kl. Sandberg 20, I.
Nähmaschinenhandlung und
Reparaturwerkstatt.

Marienburger Geldlose,

à M. 3.25
bei **Paul Grimm, Cigarrenimport.**

Grundstücke.

Für städtische und ländliche Grundstücke habe ich Vernehmung.
Oersfeld, Bernburgerstr. 21.

Grübe Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung elegantester wie einfacher Damen- und Kinder-Garderobe.
S. Hiesger, Gr. Ulrichstr. 21 III. I.

Patente,

Recherchen, Auskünfte, alle technischen Arbeiten.
Krause, Ingenieur,
Charlottenburg, Wilhelmplatz 1.

Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.
Kurzwaaren-Engros-Lager.
In **Wollgarnen, Jacken, wollenen Hunden, Strickwesten, Hosen, Kinderunterjacken**
ist unser Lager neu sortirt und laden wir Wiederverkäufer zur Besichtigung derselben ein.
Geschäftslokal Landwehrstrasse 8/9, nahe am Bahnhof.

Auf Reisen ist unentbehrlich:
Haffmann's Magenbitterer.
zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter hält sich einem geehrten Publikum bei künftiger Berechnung zur Abhaltung von Aucttionen bestens empfohlen. Einzelne Gegenstände werden zu jeder Zeit in meinem Auctions-Lokal Kl. Klausstr. 14 entgegen genommen.
Achtungsvoll
Max Söffner, Auctionator.

Bewährt seit einem Menschenalter
gegen Rheumatismus und Gicht,
Lähmungen, Nervenschwäche und zur allgemeinen Kräftigung des Körpers, werden das
Latrit'sche Nadel-Bade-Extrakt
zu Selbstbereitung von Bädern im Hause, sowie **Waldwoll-Watte, Oel, Seife, Flanelle** u. allen an obigen Uebeln Leidenden hierdurch angelegentlich empfohlen.
Auktionslokal für Halle a. S. und Umgegend bei
Hermann Arnold,
Grosse Steinstraße 9.